

Die Gemeinde informiert – Nr. 35 (2014/2015)



Mehrzweckgebäude mit Gemeindebüro und Poststelle in Inden

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Mittwoch: 09.00 – 11.00

Donnerstag: 15.00 – 17.00

Telefon 027 / 470 28 56

Fax 027 / 470 28 61

E-Mail: gemeinde@inden.ch

Homepage: www.inden.ch

Gemeinde Inden

Postfach

3953 Inden

Die Gemeindeverwaltung ist während den normalen Bürozeiten von Montag bis Freitag ganztags per Telefon oder E-Mail erreichbar.

Inhalt

1. Bericht der Gemeindepräsidentin	2
2. Berichte der Gemeinderäte	3
3. Aus dem Gemeinderat	4
4. Jungbürgerin / Jubilare / Todesfälle	9
5. Informationen aus der Pfarrei	10
6. DalaKoop-Seniorentreffen 2014	12
7. Stiftung Agitatus – wohin	13
8. Konsum Inden: Turbulentes Geschäftsjahr	15
9. Wärmeverbund Inden – Machbarkeitsstudie	16
10. DalaKoop Gemeinden: Energiestadt-Region	17
11. Inden Indien retour für 85 Rappen	18
12. Schutzwaldpflege in der Gemeinde Inden	19
13. Rallye Valais	20
14. Rundwanderweg in Inden: Neue Tourismusattraktion für die Region	21
15. Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis: Versorgungsauftrag	23
16. Verschiedenes / Agenda	24
17. Schlusspunkt zum Schmunzeln: Meine geliebte Frau	25

1. Bericht der Gemeindepräsidentin



Marianne Müller
Gemeindepräsidentin

Das Amt als Gemeindepräsidentin oder auch als Gemeinderat ist sicherlich sehr interessant und abwechslungsreich. Die Aufgabe im Gemeinderat öffnet unzählige Türen, die sonst verschlossen geblieben wären. Trotzdem wird es immer schwieriger Leute zu finden, die sich gerne für dieses Amt einsetzen möchten. Liegt es vielleicht am nicht zu unterschätzenden Stundenaufwand oder liegt es daran, dass dies oft mit Konflikten im eigenen Dorf verbunden ist?

Hie und da werden Vorkommnisse oder Entscheide von Betroffenen in Umlauf gebracht, die dann brühwarm und „ausgeschmückt“ weitererzählt werden. Dies lässt dann die Angelegenheit interessanter oder sogar absurd erscheinen. Da taucht doch die Frage auf; wieso hat der Gemeinderat bei DIESEN Fakten so gehandelt?

Wer etwas gesunden Menschenverstand besitzt, wird von selbst darauf kommen. Die Gemeinderäte setzen sich mit viel Herzblut für das Wohl des Dorfes und der Bevölkerung ein. Ganz sicherlich wollen

sie mit solchen Entscheidungen ihre Arbeit nicht wieder sinnlos zu Nichte machen. Dies gilt genauso für die in unserem Dorf tätigen Kommissions- und Vorstandsmitglieder.

Zudem möchte ich Folgendes ergänzen: Die Gemeindeverwaltung unterliegt der Schweigepflicht und darf ausser den betreffenden Personen zu Vorfällen keinerlei Auskunft erteilen. Die Verwaltung ist an die Gesetze gebunden und hat die Pflicht deren Einhaltung zu kontrollieren.

Der Gemeinderat stellt aber auch immer wieder die Unterstützung und Zustimmung aus der Bevölkerung für seine Ideen fest. Dies hat sich einmal mehr an der Urversammlung vom vergangenen November gezeigt. Die Anwesenden haben die geplanten Projekte einstimmig angenommen. Mit grosser Freude haben wir dies zur Kenntnis genommen. Umso grösser sind der Elan und die Begeisterung, die Pläne für die Zukunft von Inden zu gestalten und umzusetzen.

Ich möchte die Möglichkeit nutzen, allen zu danken, die sich konstruktiv am Dorfgeschehen und der Zukunft von Inden beteiligen. Ohne diese Personen, die oftmals nur im Hintergrund wirken, ist die Arbeit für einen Gemeinderat unserer Grösse nicht zu bewältigen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe und vergessen Sie auf keinen Fall, sich den Samstag, 1. August 2015 ab 10.00 Uhr zu reservieren. Warum? Das erfahren Sie, wenn Sie weiterlesen.

2. Berichte der Gemeinderäte



Kurt Plaschy
Vizepräsident

Feste und Geburtstage soll man feiern wie sie fallen. Unter diesem Motto stelle ich meinen Bericht. 2015 ist für das Wallis ein wahres Jubeljahr.

Hier nur einige Events:

1500 Jahre Abtei Saint- Maurice
1500 Jahre Gemeinde Leuk
700 Jahre Gemeinde Leukerbad
200 Jahre Beitritt Wallis zur Eidgenossenschaft
150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn
100 Jahre Leuk- Leukerbad Bahn
100 Jahre Pfarrer Josef Pospich (Letzter Pfarrer in Inden)

Jubiläen laden uns nicht nur zum Feiern ein, sondern auch zum Nachdenken. Ideenreichtum, Durchsetzungsvermögen, starker Wille und der Kampf gemeinsam etwas erreichen zu wollen, prägten auch früher die Menschen.

Wenn man sich vorstellt, mit welchen Mitteln eine Leuk-Leukerbad Bahn realisiert wurde, gebührt allen Erbauern ein gewaltiger Respekt und grosse Dankbarkeit.

So wurde das Dalatal ganzjährig mit einer Bahn erschlossen und der Tourismus erwachte aus dem Dornröschenschlaf. Auch unsere Gemeinde profitierte von der Erschliessung. Es wurden Arbeitsplätze geschaffen und die Wasserkraft nutzbar gemacht. Ohne nutzbare Wasserkraft wäre Inden finanziell nicht da wo es heute steht. Als Gemeinde wollten wir zum Gedenken an unser Bähnli ein nachhaltiges Projekt realisieren.

Mit dem Rundwanderthemenweg, welcher in diesem Heft vorgestellt wird, setzen wir ein Zeichen. Dank der Mithilfe der Fachhochschule Westschweiz (HESSO) Valais/Wallis bei der Projektgestaltung, dem Ja der Urversammlung, und den Sponsoren hoffen wir auf gutes Gelingen. In diesem Sinne lade ich alle am 1. August 2015 zur Einweihungsfeier ein.



Daniel Loretan
Gemeinderat

„Dienst leisten“, so kann die Tätigkeit des Gemeinderats auch umschrieben werden. Nach Duden heisst das „von Nutzen sein“. Das ist eines meiner Ziele als Gemeinderat. Es gibt viele Dienste, die man leistet, welche erst dann wahrgenommen werden, wenn sie einmal nicht gemacht werden oder aus verschiedenen Gründen nicht gemacht werden können. Dann spürt man, welchen grossen Nutzen noch so kleine Dienste bei der Bevölkerung stiften. Ein Beispiel ist die Schneeräumung: Auch wenn man noch so rasch arbeitet, gibt es halt hier und da Stellen, welche nicht umgehend gepflegt werden können. Manchmal bedingt dies etwas Geduld und Verständnis. Das neue Team hat sich sehr bewährt und der Einsatz von Bio Gliss statt Kies gegen Eisglätte ist sehr gut.

Ein wichtiger Dienst mit grossem Nutzen, der geleistet wird, ist der des Klärwärters Armin Bayard. Auf Armin ist 100 Prozent Verlass; Merci für die tolle Arbeit!

Allen ungenannten Helferinnen und Helfern an dieser Stelle ein grosses Dankeschön!

3. Aus dem Gemeinderat

In 14 Sitzungen hat der Gemeinderat im letzten Jahr über die Geschicke und die Zukunft der Gemeinde beraten. Nachstehend finden Sie die wichtigsten Beschlüsse dieser Ratssitzungen.

16. Januar 2014

Abstimmungen

Die Besetzung des Abstimmungsbüros für die kantonalen sowie eidgenössischen Abstimmungen im Februar, Mai, September und November 2014 werden koordiniert.

Genehmigung Rechnung 2013 Leukerbad Tourismus

Der Gemeinderat genehmigt die Rechnung 2013 einstimmig.

Erlebnispark Obere Maressen

Der Gemeinderat beschliesst für das aktuelle Projekt einen Sessel in der Höhe von Fr. 6'000.- zu finanzieren. Als Gegenleistung für das Sponsoring wird die Gemeinde Inden für mindestens 15 Jahre an der Talstation der Sesselbahn beworben.



Obere Maressen einst – was bringt die Zukunft

Entscheid Überweisung: Konsum Inden, Stiftung

Der Gemeinderat ist mit der Defizit-Anzahlung von Fr. 5'000.- für das Jahr 2013 an das Konsum Inden einverstanden. Zudem beschliesst er die Überweisung von Fr. 20'000.- an die Stiftung Agitatus mit dem nächsten Zahlungslauf durchzuführen.

Ferienpass 2014 - JAST

Der Gemeinderat ist bereit mit Fr. 25.- pro teilnehmendes Kind der Gemeinde Inden einen Beitrag an die Kosten der Organisation des Ferienpasses für das Jahr 2014 zu leisten.

Themen Infoheft

Die Themen für das Infoheft 2013/4 werden festgelegt.

Termine 1. Halbjahr 2014

Die Sitzungs-, Sperrgut- sowie die Urversammlungstermine werden festgelegt.

Sponsorenanträge

Folgenden Institutionen werden aus dem Kulturfond der KW Dala Gelder gesprochen:

- Cäcilienverein-Dekanatsfest Bezirk Leuk
- Kinderdorf Leuk, Leuk-Stadt

Verschiedenes

- Der Forstbetrieb Sonnenberge-Dala hat die vier Finnenkerzen für die Adventsfeier offeriert.

- Das Dossier für das Swiss EPIC AG Strassenrennen vom September 2014 wird besprochen.

20. Februar 2014

Beschluss Streckenabsicherung Rallye Wallis

Kurt Plaschy hat die Streckenabsicherung geprüft und zwei Punkte sind zusätzlich abzusichern; Zugang alter Steinbruch Berdenkehr und Zugang Weiler Lerch.



RIV fährt auch im 2015 durch Inden – Sicherheit geht vor!

Sponsorenanträge

Folgender Institution wird aus dem Kulturfond der KW Dala Geld gesprochen:

- Ackermann Chiara; Kollegium Spiritus Sanctus

Sitzung Interkommunaler Führungsstab IKFS

Kurt Plaschy informiert über den Stand des IKFS. Der Sollbestand aller Gemeinden beträgt 35-37 Personen. Von Inden sind Carlo Jentsch, Roger Heinzen und Philipp Imboden im Stab.

13. März 2014

Oeko-Vernetzungsprojekt Leukerbad-Albinen-Inden

Die Gemeindevertreter der Gemeinden Inden, Leukerbad, Albinen entschieden die Arbeiten des Projektes „Vernetzungsprojekt Biodiversitätsförderflächen Leukerbad-Albinen-Inden dem Büro Bina Engineering SA in der Höhe von maximal Fr. 133'767.- zu vergeben.

Beschluss Beitritt NOB

Der Gemeinderat beschliesst, dem Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden nicht beizutreten.

Information Integrationsstelle Oberwallis

Der Gemeinderat hat das Angebot der Integrationsstelle studiert und beschlossen, dass von einem Bezug einer fixen Leistung abgesehen wird.

Sponsorenanträge

Folgenden Institutionen werden aus dem Kulturfond der KW Dala Gelder gesprochen:

- Schlachthof Gampel
- 72. Bezirksmusikfest in Albinen

3. April 2014

Interkommunale Schutzbehörde

An der Sitzung wurden die Jahresrechnung und das Budget besprochen. Der Einwohnerbeitrag von Fr. 8.- kann wieder auf Fr. 4.- gesenkt werden.

Krisenvorsorge

Die Checkliste bei Stromausfall wird besprochen und wird im regionalen Führungsstab geregelt.

Zweitwohnungsverordnung

Der Gemeinderat diskutiert über die neusten Informationen zur Verordnung und dem Gesetzesentwurf über Zweitwohnungen.

Wanderweg Dorbu

Der Weg wird am 5.4.2014 geräumt.

24. April 2014

Genehmigung Rechnung 2013

Die Jahresrechnung wird im Detail besprochen. Der Gemeinderat genehmigt diese einstimmig, unter Vorbehalt der Zustimmung der Revisionsstelle.

Urversammlung

Die Traktanden und der Ablauf der Urversammlung vom 19. Mai 2014 werden festgelegt.

Interkommunales Richteramt DalaKoop

Innerhalb der DalaKoop-Gemeinden soll ab nächster Verwaltungsperiode ein interkommunales Richteramt geschaffen werden. Der Gemeinderat stimmt diesem Vorhaben zu.

Geländer Treppe Spielplatz

Der Auftrag für ein neues Geländer wird an die Firma Aluferro zum Pauschalpreis von Fr. 3'500.-- vergeben.

Vergabe Mandat Gefahrenkarte

Die Offerte für das Erstellen der Gefahrenkarte beläuft sich auf Fr. 27'651.65. Der Bund und Kanton übernehmen davon 90 %. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Auftrag an das Büro Rovina zu erteilen.

Sponsorenanträge

Folgender Institution wird aus dem Kulturfond der KW Dala Geld gesprochen:

- Jubiläumskonzert der Mighty Horns

22. Mai 2014

Beschluss Krankenkassen-Rückvergütung

Der Gemeinderat beschliesst, die Krankenkassen-Rückvergütungen für das Jahr 2013 an die Einwohner von Inden wieder auszuzahlen, sofern keine offenen Rechnungen bestehen.

Neugestaltung Dorfbrunnen

Die Offerte für die Neugestaltung des Dorfbrunnens von ca. Fr. 22'000.- liegt vor. Der Gemeinderat wird verschiedene Objekte vor Ort besichtigen und danach weiter entscheiden.

Aufhebung Telefonkabine

Die Swisscom schlägt der Gemeinde vor, den Standort der Telefonkabine in Inden aus wirtschaftlichen und ökonomischen Gründen aufzuheben (ca. 6.5 Anrufe pro Monat). Der Gemeinderat ist mit einem Abbau der Telefonkabine nicht einverstanden, da es die einzige öffentliche Sprechstelle auf dem Gemeindegebiet von Inden ist.

Stellungnahme Bushaltestellen Russengraben und Rumeling

Auf Intervention des Gemeinderates teilt das Bundesamt für Verkehr BAV am 6.05.2014 mit, dass die Bezeichnung der Bushaltestelle Leukerbad/Russengraben richtigerweise in Inden/Russengraben geändert wird.

Durchfahrtsbewilligung Gemmi-Triathlon

Der Gemeinderat beschliesst, die Durchfahrtsbewilligung für den Gemmi-Triathlon auf dem Gemeindegebiet vom 6.09.2014. zu erteilen.

Sponsorenanträge

Für folgende Institutionen wird ein Sponsorenbeitrag gesprochen:

- Aidshilfe Oberwallis
- Trauer- u. Sterbebegleitung Oberwallis

12. Juni 2014

Vermietung / Renovation Pfarrhaus

Peter Heckel kündigte den Mietvertrag Pfarrhaus fristgerecht per 31.08.2014. Die Renovationsarbeiten (neue Küche, neue Bodenbeläge) werden im September ausgeführt. Ab 1.10.2014 kann das Pfarrhaus wieder vermietet werden.

Beschlussfassung Projekt Energiestadt

Die Idee ist, sich gemeinsam mit den anderen DalaKoop-Gemeinden als Energiestadt DalaKoop zertifizieren zu lassen. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, das Projekt in Angriff zu nehmen

Termine 2. Halbjahr 2014

Die Urversammlungs- und Sitzungstermine werden festgelegt.

8. Juli 2014

Beschluss Instandstellung alte Dala-Brücke

Die Sofortmassnahmen der Instandstellung der alten Dala-Brücke belaufen sich auf ca. Fr. 60'000.-. Die Dienststelle für Wald und Landschaft beteiligt sich mit maximal Fr. 15'000.- an den Kosten. Die Restkosten für Inden und Albinen beträgt jeweils Fr. 22'500.-.

Sponsorenanträge

Folgenden Institutionen werden aus dem Kulturfond der KW Dala Gelder gesprochen:

- Eidgenössisches Schützenfest 2015
- Oberwalliser Krankentag (19.10.2014)

21. August 2014

Beschluss Überweisung Defizitanteil Konsum

Der Gemeinderat genehmigt die Überweisung eines Defizitanteiles von Fr. 3'000.- an den Konsum von Inden. Der Restbetrag beträgt Fr. 904.00.



Dorfladen Inden – Gemeinde trägt Anteil am Defizit

Sponsorenanträge

Folgender Institution wird aus dem Kulturfond der KW Dala Geld gesprochen:

- Schweizerischer Blindenbund

GIS Web

Der Gemeinderat beschliesst, das GIS Web mit allen Leitungen (Wasser, Strom, etc.) zu ergänzen. Die Nachführungen sollen alle zwei Jahre erfasst werden.

Rallye International du Valais

Herr Ruppen von Air Glaciers hat die Landeerlaubnis für das Rallye International du Valais vom 23.10.2014 eingeholt.

Feuerwehrmaterial

Die Feuerkommission hat das Material im Feuerwehrlokal, welches entsorgt werden kann, aussortiert. Das alte Material könnte allenfalls an einem Markt in Inden verkauft werden.

11. September 2014

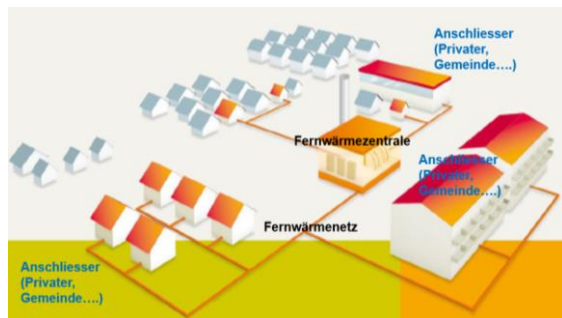
Beschluss Indner-Abos für 2014/15

Der Gemeinderat beschliesst, das Abonnement für die Einwohner für die Saison 2014/15 weiterzuführen.

Beschluss Erdwärmeprojekt

Die endgültige Studie für ein Fernwärmenetz in Inden liegt vor. Wie bereits besprochen, ist dieses Projekt wirtschaftlich nicht tragbar.

Dennoch, oder gerade deswegen, soll das Ingenieurbüro Schnyder, welches diese Studie entworfen hat, dieses an der Urversammlung im Dezember 2014 vorstellen. Damit die Bevölkerung in ihrem Eigenheim in Zukunft trotzdem Energiesparmassnahmen planen, soll ein finanzieller Anreiz in Form von Subventionen seitens der Gemeinde geschaffen werden.



Fernwärmeverteilung im Modell

Offerte Kippel

Im Hauptreservoir sind die Druckrohre durchgerostet. Die Offerte beträgt ca. Fr. 9'000.-. Der Betrag muss ins Budget 2015 aufgenommen werden.

9. Oktober 2014

Kontrolle Bauzonenstatistik

Der Gemeinderat kontrolliert die Bauzonenstatistik und ergänzt diese wo nötig.

Genehmigung Waldkataster

Das Waldkataster wird durch den Gemeinderat kontrolliert und genehmigt.

Dorflampe beim Konsum

Damit der Dorfplatz besser ausgeleuchtet ist, wird eine hellere LED-Birne eingesetzt.



Bessere Beleuchtung für den Dorfplatz wird angebracht

6. November 2014

Genehmigung Budget 2015

Das Budget 2015 sowie der Finanzplan 2015-18 werden vom Gemeinderat genehmigt. Für das Verwaltungsjahr 2015 werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Auf die vorgesehenen Steuersätze ist ein Koeffizient von 1.3 anzuwenden.
2. Betrag der Kopfsteuer Fr. 15.--
3. Betrag der Hundetaxe Fr. 130.--
4. Prozentsatz Verzugszins 3.5%
5. Prozentsatz Vergütungszins 3.5%
6. Zinsgutschrift Vorauszahlungen 0.5%
7. Negativer Ausgleichszins 3.5 %
8. Indexierung 130 % (Beschluss der Urversammlung)

Traktanden Urversammlung

Die Traktanden und der Ablauf der Urversammlung vom 12. Dezember 2014 werden festgelegt.

Beschluss WC-Anlage

Der Gemeinderat beschliesst, probeweise die Toilette der Zivilschutzanlage als öffentliche Toilette anzubieten. Die Türe soll entsprechend gekennzeichnet werden. Die Toilette wird wie die Kirche täglich morgens geöffnet und abends geschlossen. Täglich soll beim Auf- und Zuschliessen auch jeweils die Sauberkeit kontrolliert werden.

Sponsorenanträge

Folgender Institution wird aus dem Kulturfond der KW Dala Geld gesprochen:
- Oberwalliser Musikfest in Varen



KW Dala Kulturfond unterstützt kulturelle Anlässe

Forststrasse Larschi

Der Forstbetrieb wird ab 11. November 2014 die Larschstrasse sperren.

Parkausweise

Die Parkausweise werden für 2015 zu den bisherigen Bedingungen ausgegeben. Die Gemeindepolizei soll ab November im Hinblick auf die Leukerbad-365-Karte vermehrt Parkkontrollen in Inden durchführen.

27. November 2014

Waldfestlegung – Öffentliche Auflage

Die Frist für die öffentliche Auflage der Waldfestlegung ist abgelaufen und Einsprachen sind keine eingegangen.

Beschluss BLS Verladeabonnement

Da ab 13.12.2014 gekaufte BLS-Verladeabonnemente nicht mehr übertragbar sind, beschliesst der Gemeinderat vor diesem Datum eine zweite Karte zu kaufen.



BLS-Autoverlad: Abonnemente bei Gemeinde verfügbar

Revision ARA

Die Revision wurde durchgeführt. Der Gemeinderat wird die Anlage am 6.12.2014 um 10.00 Uhr vor Ort besichtigen. Der Kanton hat bereits seine Kontrolle durchgeführt. Die Wasseranalyse durch Leukerbad war in Ordnung.

Kleinwasserkraftwerk Miljüt

Das Projekt KWKW Miljüt wird von der Gemeinde Inden nicht weiter verfolgt. Sie überlässt es dem KW Dala, ob sie das Projekt weiterführen will. Die An- oder Abmeldung bei SwissGrid betreffend der KEV soll ebenfalls durch das KW Dala gemacht werden.

18. Dezember 2014

Durchfahrtsbewilligung Bilgischer

Am 29. und 30.8.2015 wird Gerhard Bilgischer einen Jubiläums-Spendermarathon zu Gunsten sozialer Institutionen unserer Region durchführen, welcher ebenfalls über unser Gemeindegebiet führt. Der Gemeinderat erteilt die Durchfahrtsbewilligung für diesen Anlass.

Darlehensvertrag für Teilprojekt Biodiversität Leukerbad

Der Darlehensvertrag von Fr. 50'000.- mit Schuldanerkennung gegenüber dem Verein Agro Espace Leuk-Raron wird besprochen und unterzeichnet. Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Gemeinde Inden die Abwicklung des Rechnungswesens übernimmt.



Vielfalt der Arten, Gene und Lebensräume

Termine 1. Halbjahr 2015

Die Sitzungs- und die Urversammlungstermine werden festgelegt.

4. Jungbürgerin / Jubilare / Todesfälle

Jungbürgerfeier von Jeanine Imboden

Anlässlich der Urversammlung vom Dezember 2014 konnte Janine Imboden als Jungbürgerin die Volljährigkeits-Urkunde in Empfang nehmen. Mit dem 18. Lebensjahr gelten für Jeanine neue Rechte und Pflichten, neue Freiheiten und Verantwortungen. Wir wünschen Jeanine Imboden weiterhin viel Erfolg auf ihrem Lebensweg.



Marianne Müller übergibt Jeanine Imboden die Urkunde

Herzliche Gratulation unseren Jubilarinnen und Jubilaren (Stichtag: 31.03.2015)



90 Jahre
Mathieu-Storz
Joseph
14.08.1924



85 Jahre
Mathieu-Storz
Erna Stefanie
07.01.1930



80 Jahre
Amacker-Meichtry
Alice
08.04.1934



75 Jahre
Basso-Lang
Osvaldo
11.05.1939

In stiller Trauer gedenken wir unserer Verstorbenen



Plaschy-Hermann Creszenz
20.01.1919 – 15.08.2014



Roth Charly
29.03.1958 – 01.01.2015

5. Informationen aus der Pfarrei

Renovation Pfarrhaus

Nachdem der langjährige Mieter Peter Heckel den Mietvertrag für das Pfarrhaus von Inden auf den 31. August 2014 gekündigt hat, hat der Kirchenrat beschloss, den Mieterwechsel zum Anlass für eine Erneuerung des Pfarrhauses zu nutzen. Ziel war es die Arbeiten innert eines Monats abzuschliessen. Folgendes wurde ausgeführt: 1. Entrümpelung des Estrichs und des Kellers. 2. Erneuerung Küche inklusive neue Kombination. 3. Sämtliche Bodenbeläge (ausgenommen in den Nasszellen) wurden ausgewechselt. 4. Glasfaseranschluss im Hausinnern.



Die alte Küche war renovationsbedürftig

Die Kosten der Arbeiten beliefen sich auf Franken 35'445. Diese konnten vollumfänglich aus dem Konto Pfarrhaus getätigt werden.

Dank guter Planung und der vorbildlich reibungslosen Zusammenarbeit zwischen den Handwerkern konnte das gesteckte Ziel erreicht werden. Umso schöner ist es, dass wir durch die Familie Lauber seit Oktober eine Familie mit Kind als Mieter gefunden haben. Wir heissen die Familie in Inden herzlich willkommen.



Kurt Plaschy bei den Renovationsarbeiten

Tonitag

Am 17. Januar 2015 feierte die Pfarrei von Inden den Tonitag zu Ehren der Antoniuskappelle von Inden. Im Anschluss an einen Gottesdienst, waren alle zu einer sogenannten „Teilete“ eingeladen. Das ist ein unkompliziertes, gemeinsames Essen, zu dem jede Person oder Familie, die teilnimmt, etwas zur Verpflegung beiträgt. Jeder bringt jeweils nur so viel mit, wie man selber essen wird. Rund 20 Personen waren an der Messe und der anschliessenden „Teilete“ anwesend, neben Indnerinnen und Indnern konnten auch Gäste aus Leukerbad und Leuk empfangen werden. Ein gelungener Höhepunkt war die Lektüre von Pfarrer Jean-Maire Perrig aus Infoheften der letzten 35 Jahre. Interessant waren die Beiträge von Kindern aus Inden von vor 20 Jahren. Sie stellten sich die Frage, „wo Inden das Dorf in 20 Jahren steht“. Einzelne vermuteten, dass es eine Seilbahn nach Albinen oder einen Sessellift nach Leukerbad geben wird. Natürlich wurden auch Ausschnitte über die Kirche und aus Anlass des Festes über die Kapellenrenovation vorgetragen.

Es war ein gelungenes Fest mit ausreichend Speis und Trank für alle Anwesenden.

Rosa Zimmerli hat als Sakristanin demissioniert

Nach 10-jährigem Einsatz hat Rosa Zimmerli dem Kirchenrat die Demission als Sakristanin eingereicht. Rosa hat den Sakristaninnendienst mit grösster Sorgfalt und sehr zuverlässig erledigt. Dafür verdient sie Anerkennung und grossen Dank.

Die Nachfolge von Rosa teilen sich ihr Sohn, Daniel Zimmerli und Leander Ruffiner (bereits Sakristan in Leukerbad). Danke für die Bereitschaft und den Einsatz der beiden Herren.

Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle zudem an Marie-Theres Basso. Sie hat sich weiterhin bereit erklärt, für die Kirchenwäsche und den Blumenschmuck ehrenamtlich besorgt zu sein. Auch allen anderen stillen Helfern sei Dank.

Damit ist der gesamte Kirchendienst auch künftig sichergestellt.

Suppentag

Am ersten Fastensonntag, am 22. Februar 2015 fand in der Burgerstube ein gemeinsames Fastenmittagessen statt. Traditionell gab es eine Auswahl an Suppen mit Brot und Käse zu geniessen, dazu Kaffee und Kuchen.

Das Ersparte aus der Opferbüchse ging als Beitrag ans Fastenopfer, auch in diesem Jahr kamen rund 1600 Franken zusammen.

Um den Gedanken an das Teilen auch vor Gott zu betrachten, wurde vor der Fastensuppe um 10.30 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst abgehalten, so konnten die Teilnehmer sich direkt nach der Feier in die Burgerstube begeben. Die gemeinsam erlebte Sonntagsaktion gab der zahlreich anwesenden Bevölkerung von Inden Gelegenheit, sich in einem ungezwungenen Rahmen zu begegnen.



Impressionen vom Suppentag in der Burgerstube

6. DalaKoop-Seniorentreffen 2014

Bei wiederum strahlendem Wetter haben sich über 100 Seniorinnen und Senioren für den diesjährigen Ausflug angemeldet. Aus zeitlichen Gründen wurde das „Frühstück“ in den jeweiligen Gemeinden angeboten. Es hat sich zudem gezeigt, dass dies sehr geschätzt wurde, so war man nicht auf einen genauen Zeitpunkt fixiert und konnte zuerst in aller Ruhe seine Kollegen und Kolleginnen aus der eigenen Gemeinde begrüßen.

Je ein Bus der LLB-Reisen sowie der Marty Transport holte die fröhlichen Ausflügler in ihren Dörfern für die Fahrt in Richtung Felsenkirche in Raron ab. Hier wurden sie von Pfarrer Jean-Marie Perrig herzlichst begrüsst. Wie gewohnt, war seine Messe auf die heute Anwesenden zugeschnitten und entlockte jedem immer wieder ein Lachen. Im Anschluss wurde auf dem Vorplatz der Kirche das Apéro serviert.

Das Mittagessen wurde im schöngedeckten Saal des Restaurant Staldbach eingenommen. Die Zeit wurde dann ausgiebig genutzt, um sich mit alten Bekannten auszutauschen und über vergangene Jahre zu erzählen. Die Stimmung war sehr ausgelassen. Trotzdem musste die Gruppe sich wieder

von ihren Stühlen erheben, da um 15.00 Uhr ein Kinobesuch anstand. Der organisierenden Kommission war klar, dass es nicht leicht sein würde einen Film für alle Geschmäcker zu finden. Sie haben sich dann für den Film „Las Vegas“ entschieden. Er erzählte auf lustige, aber auch zum Teil tragische Weise, den Lauf des Lebens. Die Rückmeldungen waren unterschiedlich. Den einen war er vielleicht ein bisschen zu offenherzig, den anderen zu laut, einzelnen zog es trotzdem die Augen zwischendurch mal zu und die anderen haben herrlich lachen können. Aber für praktisch alle war ein Kinobesuch etwas, dass sie schon seit unzähligen Jahren nicht mehr gemacht haben. Dies war auch das Ziel; etwas an diesem Ausflug zu unternehmen, dass man nicht alle Tage tut.

Kurz nach 17.00 Uhr fuhren die Buse zurück in die jeweiligen Dörfer. Als kleines Präsent wurde den Reisenden noch Biscuits und Salzstängeli für den Heimweg verteilt.

Die Organisatoren danken allen, die an diesem Tag dabei waren und freuen sich schon jetzt für das kommende Jahr wiederum einen Anlass zu organisieren, der im Zeichen des Wiedersehens und der Abwechslung stehen soll.



Gut besuchter DalaKoop Seniorenausflug 2014

7. Stiftung Agitatus – wohin



Bernhard Schnyder
Stiftungsratspräsident

Die Zeit rinnt nur so dahin, viele Vorsätze, Ideen, Vorschläge und Anregungen wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr im Vorstand unserer Stiftung eingebracht und diskutiert. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass sich nach Aussen ein gewisser Stillstand präsentiert. Wohlgemeinte Ratschläge und auch Komplimente zu unserer Stiftung und unseren Vorhaben, trösten uns wohl und motivieren. Wir stellen auch fest, dass „gut Ding, Weile haben will“ und Rom auch nicht an einem Tag erbaut wurde.

Die immer noch vorhandene Rechtsunsicherheit in Bezug auf die Zweitwohnungsinitiative, verschiedene erschwerende zusätzliche Gesetzeserlasse und der starke Franken, waren und sind immer noch Gift für unsere Bergdörfer, den Tourismus und die Bergregionen überhaupt.

Weiter mussten wir feststellen, dass viele gute Ideen, welche die Stiftung AGITATUS seinerzeit in unserer Region eingebracht hat und verwirklichen wollte, von den Talgemeinden übernommen und mit Hilfe öffentlicher Gelder realisiert wurden.

Hierbei denke ich an vor allem an die seinerzeitige Idee des Markplatzes für regionale Produkte in Zusammenarbeit mit Leukerbad Tourismus, aber auch verschiedener Vorschläge im Bereich der Wohnbauförderung.

Es ist leider Tatsache geworden, dass in unserer heutigen sogenannten modernen Zeit die Menschen nun einmal aus nur zum Teil nachvollziehbaren Gründen im Talgrund sesshaft machen, obwohl erstaunlicher Weise die die Anfahrten zu den Arbeits- und Kulturplätzen sich von Inden aus, nur gerade mal um eine viertel Stunde verlängern.

Vorteile wie bessere und gesündere Wohnqualität, günstige Angebot für den ÖV, die Nähe zu den touristischen Anlagen, die eigene Mobilität etc., scheinen kaum mehr Anreize für dauerhaftes Wohnen über 800 m.ü.M. zu sein.

Hinzu kommt, dass die älter werdende Generation den Jungen zwangsläufig ins Tal nachwandert, was zur Folge hat, dass die noch letzten mit der Scholle verbundenen Menschen die Bergdörfer verlassen.

Mir scheint, das nützen auch Fusionen und gut gemeinte Ratschläge von diversen hochqualifizierten Schreibtischtalenten herzlich wenig, da diese bereits jene Generation bilden, welche schon seit ihrer Geburt im Tal wohnen und daher jeglichen Bezug zu den Bergdörfern und ihrer Tradition und Kultur längst verloren haben.

Bei einem gut gemeinten Erkundungsbesuch oder einer Ortsbesichtigungen zwangsläufig verbunden mit dem Genuss von feinem Bergkäse und Trockenfleisch und meistens nur bei schönem Wetter kann man die Entvölkerung unserer Bergdörfer nicht stoppen. Schlechtwettererfahrungen mit längeren Aufhalten wären sicher erfahrungsreicher und wer weiss vielleicht auch zielführender.

Warum dieser Gedankengang eines Stiftungsratspräsidenten?

Wir müssen uns selbst kritisch hinterfragen.

Haben wir noch die richtigen Zielsetzungen? Ist der Erhalt der alten Bausubstanz noch sinnvoll?

Müssten nicht grössere und günstigere Wohnungen im Dorfkern geschaffen werden?

Wie könnten wir dies fördern und mit was für Mittel?

Könnten wir nicht auch Arbeitsplätze schaffen, und hierfür die bereits erworbenen Gebäude zur Verfügung stellen?

Was für Steine wirft uns der Gesetzgeber in den Weg

Wie gehen wir vor und was sind die Risiken?

Ich bin der Meinung eine Prüfung unserer Vision ist nötig, ebenso die Definition neuer Ziele

Wer rastet rostet – wir müssen agieren – wir wollen nicht reagieren!

Wir sind hier in INDEN nicht hoffnungslos aufgeschmissen

Wir haben enorme Vorteile gegenüber andern Berggemeinden

Wir haben gute Ansätze und auch langjährige Erfolge auszuweisen

Hierbei hat auch unsere Stiftung auch dank der in allen Belangen grosszügigen Unterstützung durch die Gemeinde, viel beigetragen. Das Ziel des Stiftungsrates fürs 2015 muss sein, die dargelegten Probleme, welche übrigens bereits schon oft diskutiert wurden, neu zu beurteilen und Lösungsansätze zu kreieren, welche vorallem dazu beitragen, dem Grundsatz der Stiftung treu zu bleiben, nämlich den Erhalt unserer Dorfschaft, die Sensibilisierung aller Dorfbewohner für unsere Anliegen aber auch die Bekanntmachung unserer riesigen Vorteile unseres Dorfes, in der Region und über die Kantonsgrenzen hinaus.



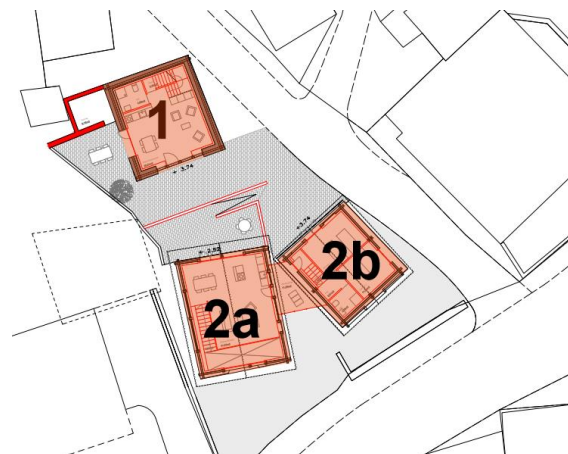
Werbeflyer von „auf die Scheune, fertig los“.

Der Verkauf des Grundstücks (Objektes) auf Parzelle 106 an Herr und Frau Grosjean Pierre und Marlise aus Bolligen / BE ist inzwischen doch noch Tatsache geworden und hat unsere Bemühungen mit dem Projekt „auf die Scheune fertig los“ belohnt.



Marlise und Pierre Grosjean

Wir wünschen der Familie Grosjean gutes Gelingen bei den Ausbauarbeiten, viel Freunde an unserem Dorf und heissen sie in Inden herzlich willkommen.



Projekt 1 wurde verkauft, Projekt 2 (a+b) ist noch frei.

Ich danke Marianne, Martin, Kurt und Roger für ihren grossen Einsatz im Stiftungsrat, Pierre-Alain Griching für die guten Tipps und wertvollen Hinweise, sowie für das mir geschenkte Vertrauen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt der Gemeinden INDEN, welche unsere Stiftung weiterhin mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt.

8. Konsum Inden: Turbulentes Geschäftsjahr

Auch wenn der Umsatz des Dorfladens durch neue Ideen und starke Bemühungen gestiegen ist, kommt unser Konsum nicht zur Ruhe. Eine fehlende Betriebsbewilligung und die Konkurrenzierung der heimischen Gastronomie konnte nicht länger geduldet werden und die Gemeindeverwaltung musste handeln.

Es war ein turbulentes Jahr im sonst so ruhigen Lebensmittelgeschäft. Mit Rolf Meichtry ist eine neue Zeit angebrochen und viele neue Ideen wurden zum Teil mit grossem Erfolg umgesetzt. Der Umsatz konnte enorm gesteigert werden. Während des Sommers wurde für die Kundinnen und Kunden ein Tisch vor dem Geschäft, für ein kurzes Verweilen nach dem Einkauf, aufgestellt. Aufgrund fehlender Betriebsbewilligung und der Konkurrenzierung gegenüber dem ortansässigen Restaurant Rustica wurde entschieden diesen Treffpunkt aufzulösen. Weiterhin sollte ein Take Away für den Getränkeverkauf über die Gasse angeboten werden. Aber auch hier wurde der Vorstand eines Besseren belehrt. Diese Form von Verkauf erfordert ebenfalls eine spezielle Bewilligung.

Das nicht alle mit dem Take Away einverstanden waren, wurde spätestens dann klar, als der Eingangsbereich und anschliessend sogar die Eingangstür des Ladens mit Hundekot beschmiert wurden! Eine solche Form von Kommunikation haben wir bis anhin nicht gekannt.

Da Rolf Meichtry das Wirtepatent besitzt, wäre eine Betriebsbewilligung für das Führen eines Buvette grundsätzlich einfach zu beantragen gewesen. Doch folgende Punkte haben den Vorstand dazu bewogen es nicht zu tun:

1. Laut Statuten ist der Zweck der Konsumgenossenschaft ein Lebensmittelgeschäft zu betreiben und kein Restaurationsbetrieb.

2. Der Konsum Inden wird mit Geldern der öffentlichen Hand subventioniert. Für ein Lebensmittelgeschäft, das zumal das

einzigste im Dorf ist, ist dies legitim. Die Gemeinde kann jedoch nicht einen Restaurationsbetrieb unterstützen, der anderen Lokalen im Dorf die Gäste wegnimmt und hierfür keine Entschädigung zahlt.

3. Gemäss Gesetz verfügt die Konsumgenossenschaft Inden über eine Bewilligung für den Kleinhandel mit alkoholischen Getränken. Diese Bewilligung berechtigt zum Verkauf über die Gasse und/oder zur Lieferung von gegorenen Getränken und gebrannten Wassern.

Es ist allerdings verboten:

- a) jegliche Getränke oder Nahrungsmittel am Verkaufsstandort zu geniessen
- b) jegliche Getränke oder Nahrungsmittel ausserhalb der Öffnungszeiten zu verkaufen
- c) jegliche Getränke oder Nahrungsmittel anders als in verschlossenen Behältern zu verkaufen
- d) Tische und Sitzgelegenheiten im Innern des Geschäftes oder in seiner Umgebung zu installieren.

Dem Vorstand ist bewusst, dass der bis anhin erzielte Umsatz mit der neuen Regelung wahrscheinlich nicht wieder erreicht wird. Trotzdem wird er sich an die Bestimmungen halten. Auch wenn es vielleicht aus finanzieller Sicht nicht die optimalste Lösung ist.

Um eine Gleichbehandlung zu gewährleisten, wurden durch die Gemeindeverwaltung alle ortansässigen Betriebe überprüft, ob die nötigen Bewilligungen vorliegen. Nur in einem Fall wurde eine Zuwiderhandlung festgestellt. Dementsprechend wurde die zuständige Dienststelle ordnungsgemäss informiert.

Der Vorstand hofft auf das Verständnis seiner Kundinnen und Kunden. Wird der Laden mit dem Einkauf Ihrer alltäglichen Bedarfsartikel genügend berücksichtigt, kann er auch ohne Buvette, Take Away oder Ähnlichem sicherlich weiter bestehen.

9. Wärmeverbund Inden – Machbarkeitsstudie

Inden ist seit Jahrzehnten bestrebt, sich weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch, dass man aktuelle Situationen hinterfragt und Lösungen analysiert. Nach diesem Motto hat die Gemeindeverwaltung eine Machbarkeitsstudie bezüglich eines Wärmeverbundprojekts in Auftrag gegeben. Auch wenn die Erkenntnisse durchaus interessant waren, würden Aufwand und Ertrag für ein solches Projekt sich nicht decken.

Die Ausgangslage für ein Verbundnetz war sehr vielversprechend. Es wäre ökologisch nachhaltig, lokale Wertschöpfung wäre möglich (insbesondere bei Holzschnitzel), die Installationen wären platzsparend für den Verbraucher (nur), es besteht kaum Wartungsaufwand für den Verbraucher und es wäre wirtschaftlich interessant bei hoher Leistungsdichte.

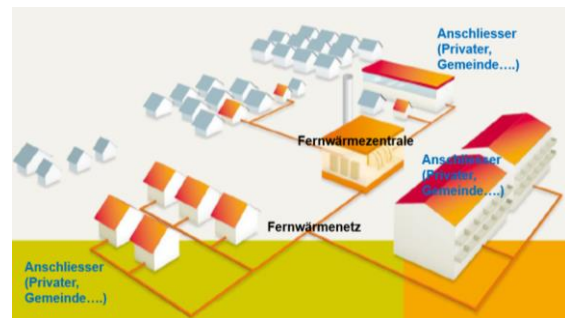


Lokale Wertschöpfung wäre durch Holzschnitzel möglich

Genau am letzten Punkt sollte das Projekt scheitern, bevor man es begonnen hat. Es fehlen bei jeder Variante die nötige Anzahl potentieller Abnehmer, da die bestehenden Heizsysteme autonom ausgerichtet sind.

Bei der Studie durch das Ingenieurbüro Schnyder wurden die Bestandesdaten aufgenommen, diverse Projektvarianten aufgestellt und schlussendlich die Wirtschaftlichkeit geprüft. Das Fazit: Es wird kein Wärmeverbundnetz in Inden geben, da insbesondere die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben wäre.

Hingegen wurde in der Studie vorgeschlagen, eine detailliertere Prüfung der Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung für das Pfarrhaus und die Kirche durchzuführen, falls die aktuellen Heizmodule einer Sanierung bedürfen.



Modell einer Fernwärmezentrale mit Fernwärmenetz

Die Ergebnisse der Studie wurden an der Urversammlung im Dezember 2014 vorgestellt. Es zeigte sich dabei, dass die Bevölkerung Interesse an nachhaltigen Energiesparmassnahmen hatten und das Bedürfnis nach Unterstützung bei solchen Massnahmen im Eigenheimbereich besteht.

Damit die Bevölkerung in Zukunft trotzdem Energiesparmassnahmen in ihrem Eigenheim planen, soll ein finanzieller Anreiz in Form von Subventionen seitens der Gemeinde geschaffen werden. So können alle Einwohner von Inden profitieren, wenn Sie Anpassungen an ihren Heizsystemen planen und umsetzen. So ist die Subventionierung durch die Gemeinde solidarisch, denn in Inden sind viele E-Heizungen im Einsatz, die heute nicht mit einem Wärmeverbund „kompatibel“ sind. Die Form dieser Unterstützung ist noch nicht ausgereift, es ist aber geplant, noch in diesem Jahr der Bevölkerung Vorschläge zu unterbreiten.

Zwischenzeitlich beteiligt sich die Gemeinde Inden zusammen mit den restlichen DalaKoop Gemeinden am Ziel, Energiestadt-Region zu werden. Lesen Sie im nachstehenden Thema mehr dazu. Weitere Informationen zu den Energiesparmassnahmen folgen wie bereits erwähnt im Laufe dieses Jahres.

10. DalaKoop Gemeinden: Energiestadt-Region



Die DalaKoop Gemeinden, Salgesch, Varen, Inden und Leukerbad wollen sich neu Energiestadt-Region nennen. Ein entsprechendes Gesuch wurde eingereicht.

Die DalaKoop Gemeinden Salgesch, Varen, Inden und Leukerbad haben das Gesuch für die Zertifizierung als Energiestadt-Region eingereicht. Damit zeigen sie, dass sie gemeinsam eine aktive, nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik gestalten wollen. Sie erhoffen sich eine Verbesserung der Standortqualität, wirtschaftliche Impulse und eine aktive Rolle bei der Umsetzung und Mitgestaltung der Energiepolitik von Bund und Kanton. Ab Herbst 2015 wollen die DalaKoop-Gemeinden Energiestadt-Region sein.



Die vier DalaKoop-Gemeinden

Bleibt die Frage, warum Gemeinden sich für ein Energiestadt-Label einsetzen sollen. Die Antwort ist naheliegend, wenn selbst Energieministerin Doris Leuthard festhält, dass Gemeinden eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 einnehmen. Denn

Gemeinden haben eine Vorbildfunktion für Bevölkerung, Industrie und Handel, Schaffen idealen Rahmenbedingungen, sind volksnah und können damit einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten.



Bundesrätin Doris Leuthard

«Bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 nehmen die Gemeinden eine Schlüsselrolle ein»

Das Energiestadt-Label ist jedoch nicht nur ein Slogan oder ein Markenzeichen, sondern auch ein Leistungsausweis und eine Verpflichtung für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Der Energiestadt-Prozess baut auf zwei wichtigen Elementen auf: Eine umfassende Bestandsaufnahme zeigt und bewertet den Leistungsausweis, und ein darauf aufbauender Massnahmenkatalog schafft die Leitplanken für die Umsetzung. Das breite Themenspektrum ist in sechs Bereiche gegliedert: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.

Fachlich wird das Projekt von Patrizia Imhof von der Firma Swiss Climate AG begleitet.

11. Inden Indien retour für 85 Rappen

Ein Brief ging von Inden aus auf Weltreise und kam mit Verspätung beim ursprünglichen Empfänger in Inden wieder an. Die Gründe dafür können nicht genau erörtert werden, eine Vermutung liegt jedoch nahe.



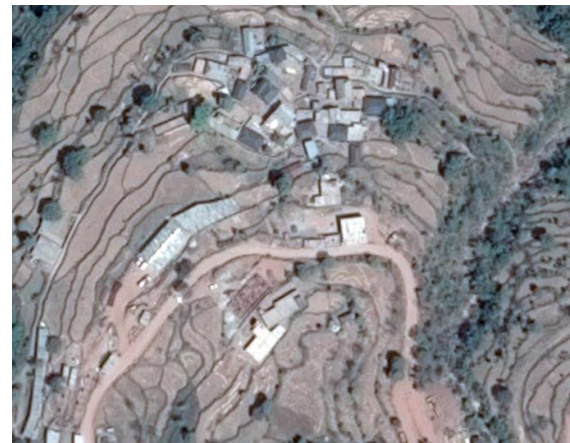
Bereits im Jahr 2013 geschah es, amüsant bleibt die Geschichte bis heute.

Die Gemeindeverwaltung von Inden lädt Marie Thérèse und René Plaschy zum damals 7. Seniorentreffen der Dala Koop-Gemeinden ein. Als der Brief mit grosser Verspätung bei den Adressaten in Inden ankam, war eine lange Zeit verstrichen und das Seniorentreffen war längst vorbei. Bei genauem Hinsehen staunten die beiden Senioren nicht schlecht. Auf dem Brief war ein Stempel mit der Aufschrift „MISSENT TO INDIA“, also „Fehlendung nach Indien“ aufgedruckt. Der Umschlag war beschmutzt und durchlöchert.

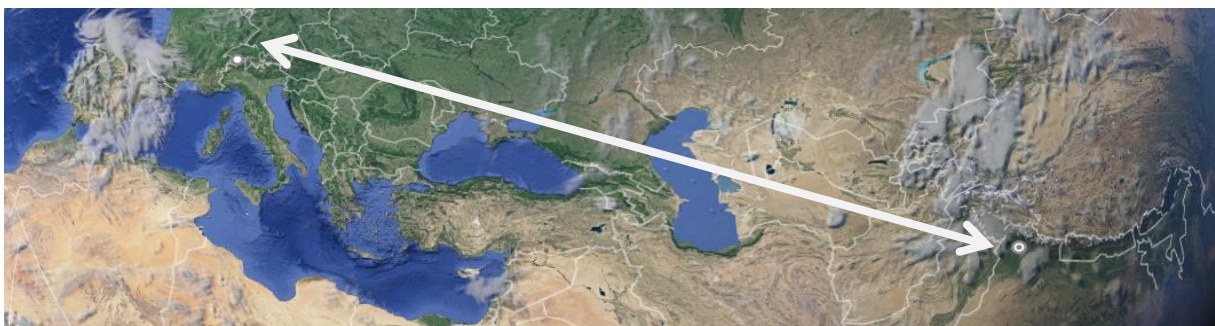
Nachforschungen bei offiziellen Stellen ergaben keine Erkenntnisse. Nach längerer Recherche im Internet liegt jedoch folgende These nahe. Die Adresse, Tirli 1 3953 Inden, wurde auf dem Brief auf

einer Zeile geschrieben. Bei der maschinellen Sortierung im Briefzentrum der Schweizerischen Post hat der Computer die Zeile vermutlich als ganze Zeile analysiert und ordnete die Anschrift dem nahezu 7'000 Kilometer entfernten Tirli im Himachal Pradesh im Norden von Indien zu. Pöstler vor Ort haben dann wahrscheinlich nach erfolgloser Suche nach Marie Thérèse und René den Brief zurück in die Schweiz geschickt, wo dann durch die Zuordnung durch einen Postangestellten der richtige Adressat zugewiesen werden konnte und die lange Brief-Reise in Inden endete.

Zum Schutz unserer Post bleibt aber zu sagen, dass bei über 18 Millionen Briefsendungen pro Tag der einte oder andere „MISSENT“ nie ausgeschlossen werden kann und die Schweizer Post international einen ausgezeichneten Ruf hat. Übrigens, der Seniorentreff war ein gelungener Anlass, fand aber ohne die beiden verspätet informierten Senioren statt.



Kleines Bergdorf Tirli im Himachal Pradesh in Indien



Inden – Indien – Inden: 14'000 Kilometer für 85 Rappen

12. Schutzwaldpflege in der Gemeinde Inden

Wie bereits in den letzten Ausgaben dieser Informationsschrift vermerkt wurde, schützt unser Wald in verschiedener Hinsicht Leib, Leben und Sachwerte. Daher gilt es den Schutzwald gebührend zu pflegen. 2015 wird daher in Inden ein grosses Stück Schutzwald bearbeitet.

Der Schutzwald schützt allgemein Menschen, Tiere Sachgüter und Infrastrukturen vor Lawinen, Steinschlag, Hangrutsch und Erosion. Er verhindert das Entstehen solcher Naturgefahren oder bremst die riesige Energieentwicklung dieser Katastrophen ab. Ein gesunder Wald befestigt mit seinen starken Wurzeln einen ganzen Hang und entzieht ihm sehr viel Wasser. Damit der Wald auch gesund bleibt, ist es wichtig, dass sämtliche Altersstufen im Wald enthalten sind, insbesondere auch Jungwald.

Im 2015 wird in Inden 10 ha Schutzwald (auf der Karte unten violett eingezeichnet) gepflegt. Durch Schaffen von Lichtschlitzen soll die Ansammlung und der Jungwuchs gefördert werden, mit dieser Massnahme wird sich ebenfalls die Waldvegetation verbessern und die

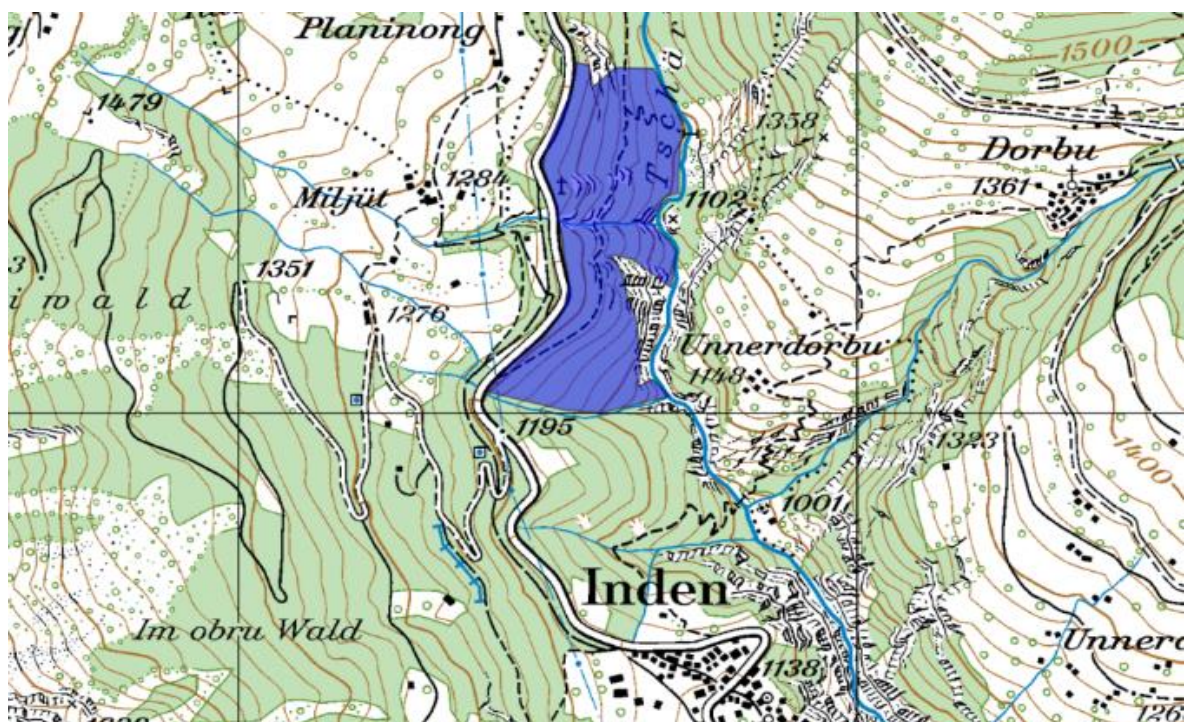
Gefahr einer Rutschung oder Erosion wird vermindert.

Gleichzeitig, um Kosten einzusparen, werden die Schneedruckschäden 2012 und der darauffolgenden Jahre in diesem Schutzwaldbereich im Russengraben und Larschgraben behoben.



Schneedruck- und Erosionsschäden werden behoben.

Da in diesem Wald auch Privateigentümer Wälder besitzen, werden diese vor Arbeitsbeginn schriftlich über das Vorgehen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

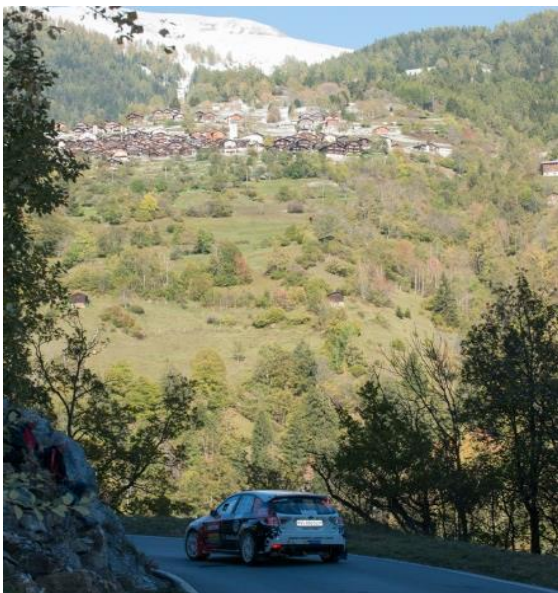


Der Schutzwald auf der violett eingezeichneten Stelle wird gepflegt.

13. Rallye Valais

Im letzten Jahr fuhr die Rallye International du Valais durch Inden. Die Strecke führte von Varen nach Leukerbad. Trotz eines Unfalls, ohne Personenschaden, war das Rennen in unserer Region für Rennpiloten, Organisatoren und Zuschauer ein grosser Erfolg. Auch 2015 wird die Rallye International du Valais im Bezirk halt machen.

Nach dem Erfolg der letztjährigen Austragung wird die Rallye International du Valais vom 28. bis 31. Oktober 2015 wiederum Halt in unserer Region machen. Am Donnerstag, 29. Oktober 2015 nehmen die besten Rennpiloten Europas die rund 10 Kilometer lange Strecke von Varen über Inden nach Leukerbad in Angriff. Für diese Strecke, brauchten die besten Piloten im letzten Jahr knapp über 5 Minuten. Nebst vielen Schaulustigen waren Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz und Ambulanz vor Ort. Diese gewährten die Sicherheit von Zuschauern und Rennfahrern. So blieb auch ein kleiner Unfall auf der Strecke ohne grosse Folgen. Das Rennen konnte umgehend weitergefahren werden, verletzt wurde niemand.



Rennstrecke Richtung Rumeling; Blick auf Albinen

Die Rallye International du Valais ist Teil der FIA European Rally Championship und bildet ein Höhepunkt in der Schweizer Rallye-Rennfahrerszene.



Rennwagen kurz nach dem Start oberhalb Varen.

Am 29. Oktober 2015 startet ab 14:30 Uhr jede Minute ein Rennpilot in Richtung Leukerbad. Der Start ist wiederum bei der Rumelingstrasse oberhalb von Varen, das Ziel ist „Zer Briggu“ in Leukerbad.



Imposante Kulisse: Rennstrecke über der Dalaschlucht

Die Strasse (Varnerfluh-Rumeling-Inden-Leukerbad) wird von ca. 13:30 bis spätestens 17:30 für jeglichen Verkehr gesperrt sein. Eine Umleitung via Albinen ist signalisiert. Beim zu erwartenden Verkehr ist jedoch mit Engpässen zu rechnen. Die Busse der LBB werden während dieser Zeit nur eingeschränkt über Leukerbad-Albinen-Leuk SBB fahren. Es ist entsprechend mit Verspätungen zu rechnen. Der letzte fahrplanmässige Transport vor der Schliessung der Strasse Leukerbad-Leuk SBB ist um 13:33 bzw. Leuk SBB-Leukerbad 13:36. Ab 17:30 fahren die Busse wieder fahrplanmässig.

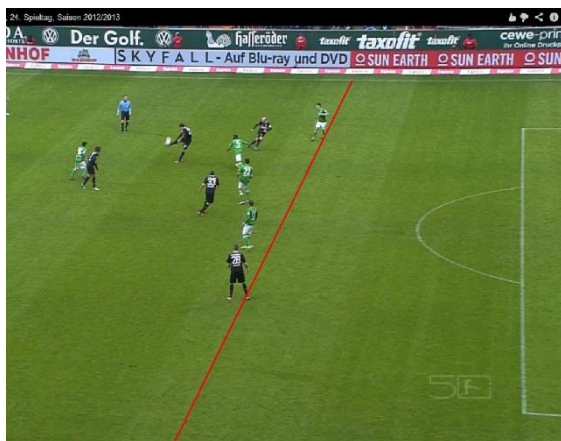
14. Rundwanderweg in Inden: Neue Tourismusattraktion für die Region

69% der Schweizer Bevölkerung besitzt ein Smartphone. Inden verfügt über gepflegte Wanderwege. Verbindet man diese Komponenten miteinander, entsteht eine topmoderne Attraktivität, ein interaktiver Lehrpfad rund um Inden. Die Zugstrecke von Leuk nach Inden wird dabei virtuell „wiedereröffnet“. Mit der neuen Technologie werden Geschichte und Moderne gekonnt miteinander verbindet. Die Eröffnung ist am 1. August 2015 in Inden geplant.

Die Gemeinde Inden legt einen interaktiven Lehrpfad mit Augmented Reality (englisch für erweiterte Realität) an, um in der Region eine neue touristische Aktivität anzubieten.

Unter erweiterter Realität versteht man die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Diese Information kann alle menschlichen Sinnesmodalitäten ansprechen. Häufig wird jedoch unter erweiterter Realität nur die visuelle Darstellung von Informationen verstanden, also die Ergänzung von Bildern oder Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung und Überlagerung.

Die für uns bekannteste Form ist z.B. bei Fussballübertragungen das Einblenden von Entfernungen bei Freistössen mithilfe eines Kreises oder einer Linie.

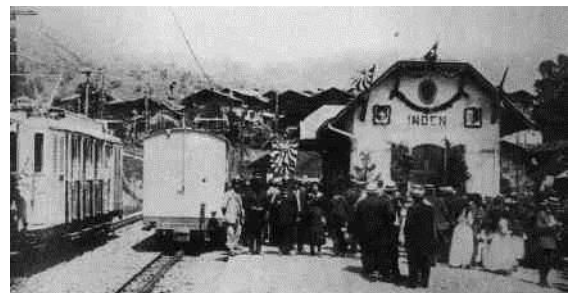


Abseitslinie virtuell im Livebild eingezeichnet

Die Zahlen, die für den Einsatz von Augmented Reality sprechen, sind ermutigend. 69 % der Schweizer Bevölkerung besitzt ein Smartphone. Auch sein innovativer Charakter und die Kreativität der Anwendung sprechen für das Projekt. Bislang kam Augmented Reality in der Schweiz noch nicht zu diesem Ziel und in diesem Format zum Einsatz.

Die HESSO (Tourismusfachhochschule in Siders) wurde im Sommer mit einem Wettbewerb angespornt eine Idee für den Rundwanderweg zum 100-jährlichen Jubiläum der LLB zu kreieren. An der Urversammlung vom letzten Dezember hat die anwesende Bevölkerung das heute vorliegende Konzept bestehend aus verschiedenen Projektideen ausgewählt, und zum Sieger erkoren. Hinter diesem Konzept steckt ein grosses Potential für Erweiterungen in der Zukunft.

Der Rundgang wird das Interesse von Jung und Alt wecken und auch ohne Smartphone oder Tablet attraktiv und informativ sein.



Die alte Bahn wird virtuell „wiedereröffnet“





Kurt Plaschy mit den Vertretern der Projektgruppen

Mit der Anwendung wird der alten Zugstrecke zwischen Leuk und Leukerbad und damit rund einhundert Jahren Transport und Geschichte neues Leben eingehaucht. Ausserdem ermöglicht sie es, Elemente der Strecke hervorzuheben, die auf den ersten Blick vielleicht nicht sonderlich interessant erscheinen. Die „Gamifizierung“ ermöglicht es, zu lernen, auf spielerische und didaktische Weise neues Wissen zu erwerben und sich hierzu den Möglichkeiten der neuen Technologien zu bedienen.

Es ist spannend und eindrucksvoll, wie der Lokführer während des Spaziergangs den Fremdenführer der Nutzer mimit und diese mit allen erforderlichen Informationen, um

den reichhaltigen Video- und Fotoinhalt der Anwendung bedient. Er ist vom Fach und versteht es, die Benutzer zu warnen und ihnen Antworten auf eventuell auftauchende Fragen zu geben. Zwar ist keine direkte Interaktion mit der Figur möglich, der präsentierte Inhalt ist jedoch äusserst umfassend, damit keine Fragen offen bleiben.

Die Anwendung mit Augmented Reality ist in sechs verschiedene Szenen entlang des Pfades unterteilt. So können sich die Benutzer vor Ort orientieren und den Weg des Zuges inmitten der Berge dank sogenannter „Tracker“-Säulen, welche rund um Inden verteilt sind, verfolgen.

Für alle, denen Augmente Reality bisher noch zu wenig greifbar ist, erklärt nachstehendes Praxisbeispiel die Anwendung: Man ist sich unsicher, ob ein neuer Stuhl, den man sich kaufen will, in die Wohnung passt. Ein Bild des Stuhls wird mittels virtueller Montage in der Anwendung direkt ins Bild integriert. So kann man Modell, Grösse und Farbe testen und den passenden Stuhl auswählen.



Anwendungsbeispiel beim Möbelkauf

Nach dem gleichen Prinzip werden in Inden der Lokführer, die Züge und vieles mehr in Echtzeit direkt in die von den Nutzern gemachten Landschaftsbilder integriert. Wer immer noch Schwierigkeiten hat oder einfach wundrig ist, notiert sich den 1. August 2015, dann wird in Inden die neue Attraktion eingeweiht. Alle sind herzlich eingeladen, genauere Informationen folgen über die Gemeindeverwaltung oder werden publiziert unter www.inden.ch.

15. Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis: Versorgungsauftrag

Das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis (SMZO) leistet einen grundsätzlichen Versorgungsauftrag im pflegerischen und sozialen Bereich. Das SMZO bedient die Gemeinden des Oberwallis und verfügt einerseits über kompetentes Fachpersonal vor Ort an sieben Standorten, andererseits über eine gemeinsame Leitung in Brig. Das SMZO ging Ende 2011 aus den bisherigen sieben Sozialmedizinischen Zentren des Oberwallis hervor.



Das SMZO ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Unterstützung Zuhause (Pflege-Spitex, Haushalt-Spitex) und die soziale Betreuung und Beratung. Da das Angebot von Beratungsstellen im Oberwallis gross ist, werden Hilfesuchende unterstützt, die für Sie richtigen Fachpersonen zu finden.

Das Leistungsangebot ist sehr breit, folgende Dienstleistungen werden durch das SMZO angeboten: Ergotherapie, integrierte Wohnungen mit sozialmedizinischer Betreuung, Gesundheitsförderung, Sozialmedizinische Koordinationsstelle SOMEKO, Kinderspitex, Mahlzeitendienst, Mütter- und Väterberatung, Palliativpflege, Pflege und

Betreuung Zuhause (Spitex), präventive Hausbesuche, Integrationsstelle Oberwallis, Schulgesundheit, Regionale, Schulsozialarbeit, Sicherheit Zuhause, Sozialberatung (Sozialhilfe, Sozialarbeit), Transportdienst, Soziale Unterstützung, Sozialpädagogische Familienbegleitung, topjoberwallis (berufliche Integration), TopRelais (Lohnabrechnungssystem für Private), Unterstützung im Haushalt (Familienhilfe), Unterstützung pflegender Angehöriger sowie Verleih und Vermietung von Material.

Das SMZO kann auf erfahrenes Fachpersonal zählen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut ausgebildete Pflegefachpersonen, Sozialarbeiter/-innen, Familienhelfer/-innen, Haushaltshilfen, Jugendarbeiter/-innen. Das SMZO beschäftigt rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter welche Sie gerne unterstützen.

Kontakt:

Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis
Standort Leuk
Brückenmattenstrasse 21
3952 Susten

Tel. 027 474 97 31
info.leuk@smz-vs.ch

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag:
08:30 - 11:30
14:00 - 17:00
(Freitag bis 16:30)



Spitex: Eine von vielen Dienstleistungen des SMZO

16. Verschiedenes / Agenda

Indner-Abo

Nachdem Leukerbad Tourismus die "Leukerbad Card 365" lanciert hat, wurde das Indner-Abo an diese angepasst. Ab 1. Dezember 2014 kann die Bevölkerung von Inden neu von zusätzlichen Angeboten profitieren:

- Thermalbad Walliser Alpentherme
- Thermalbad Volksheilbad
- Fitness in der Leukerbad Therme
- Ortsbus Ringjet Leukerbad
- LLB Buslinie Leukerbad–Flaschen-Albinen

Zudem werden die bisherigen Leistungen weitergeführt. Es handelt sich um folgende Leistungen:

- Leukerbad Therme
- Torrent-Bahnen Leukerbad-Albinen AG (inkl. Skiabonnement)
- Sportarena Leukerbad
- Öffentlicher Bus: Inden-Leukerbad und Inden-Susten
- Gemmibahnen Leukerbad

Im Unterschied zur Leukerbad Card 365 sind folgende Leistungen inklusive:

- Mietmaterial in Sportarena
- Schlittenmiete auf der Gemmi
- LLB Buslinie Leukerbad-Inden-Susten

Agenda

19. Mai 2015 - DalaKoop Seniorenausflug
Auch im Jahr 2015 wird dieser Ausflug durchgeführt. Ziel ist der Bauernhof "l'arche des crétilions" in Chalais.



Verpflegungsmöglichkeiten im l'arche des crétilions

22. Mai 2015 - GV Konsum Inden
Am Freitag, 22. Mai 2015 findet um 19.00 die GV des Konsum Inden in der Burgerstube statt.

26. Mai 2015 - GV Stiftung Agitatus
Am Dienstag, 26. Mai 2015 findet die GV der Stiftung Agitatus um 19.30 Uhr in der Burgerstube von Inden statt.

1. Juni 2015 - Burgerversammlung
Am Montag, 1. Juni 2015 um 20.00 Uhr findet die Burgerversammlung in der Burgerstube von Inden statt.

3. Juni 2015 - Fronleichnam
Am 3. Juni 2015 im Anschluss an die Vorabendmesse vor Fronleichnam werden wir zusammen zum restaurierten Kreuz beim Zabonetweg gehen und Pfarrer Jean-Marie Perrig wird es einweihen.

12. Juni 2015 - Urversammlung
Die Urversammlung findet am Freitag, 12. Juni 2015 um 19.00 Uhr in der Burgerstube statt.

1. August 2015 - Rundwanderweg
Die Einweihung findet während dem Tag statt. Genauere Informationen folgen.

11. Oktober 2015 - Patronats- und Erntedankfest
Am 11. Oktober 2015 feiert die Pfarrei das Patronats- und Erntedankfest. Genauere Informationen folgen.

22. November 2015 - DalaKoop Brunch
Genauer Angaben zum DalaKoop Brunch in Varen folgen.

29. November 2015 - Adventsfest
Die Konsumgenossenschaft und die Gemeinde Inden laden Sie wiederum herzlich ein am Sonntag, 29. November 2015, um 17.00 Uhr gemeinsam die Adventszeit einzuläuten. Einladung folgt.

17. Schlusspunkt zum Schmunzeln: Meine geliebte Frau

Die Frau ist verreist und der Mann „schmeisst den Laden“ daheim ganz allein. In einem Brief versucht er alle Zweifel auszuräumen, dass er die Situation nicht im Griff haben könnte.

Meine geliebte Frau

Du brauchst Dir wirklich keine Sorgen zu machen. Hier ist alles in bester Ordnung. Zum Mittagessen gehe ich nicht auswärts, ich koche mein Essen selbst. Ich weiß einfach am besten, was ich brauche und wie für mich persönlich eine gute und ausgewogene Ernährung aussieht. Die Zubereitung und das Kochen der Mahlzeiten sind für mich auch gar nicht weiter problematisch. Ich staune täglich mehr, wie alles klappt. Nur musst Du im Kühlschrank mehr Ordnung halten. Wahrscheinlich hattest Du dort Zement stehen. Ich habe mir Pfannkuchen gebacken, aber sie sind hart wie Granit geworden. Als ich sie zerkleinert hatte, ist der Hammerstiel abgebrochen. Da ich jedoch ein schnelles Essen benötigte, habe ich mir Bratkartoffeln gemacht. In der Zwischenzeit war ich beim Bäcker Brötchen holen. Die Emaille der Pfanne war jedoch inzwischen zerschmolzen. Ich habe nie geglaubt, dass sie so wenig widerstandsfähig ist. Der Rauch in der Küche ist auch schon wieder abgezogen, aber unser Kanarienvogel ist schwarz wie ein Rabe und hustet stark. Morgen will ich mal mit ihm zum Tierarzt gehen. Sag' mal, Liebling, wie lange müssen eigentlich Eier kochen? Ich habe sie 2 Stunden lang kochen lassen, aber sie sind nicht weich zu kriegen. Schreibe mir doch bitte mal, ob man angebrannte Milch noch verwenden kann oder soll ich sie weggiessen?

Hast Du das eigentlich auch schon gehabt, dass das schmutzige Geschirr verschimmelt ist? Wie ist so etwas bloß in der kurzen Zeit möglich?

Am Dienstag, mein Liebling, hatte ich vergessen, die Wohnungstür abzuschliessen. Es muss jemand da gewesen sein, denn es fehlen jetzt einige Sachen. So haben wir auch keine Wertsachen mehr, aber das Geld allein macht ja doch nicht glücklich.

Gut geht es wieder dem Sommer zu, dann wird auch unsere Wohnung wieder austrocknen. Ich habe nämlich vergessen, den Wasserhahn zuzudrehen. Zum Glück ist das Wasser nicht bei uns stehen geblieben und ist schnell abgelaufen. Die Meiers von unten waren bei uns, wir sollen ihnen neue Möbel kaufen und auch die Wohnung neu herrichten lassen. Doch damit warte ich lieber auf Dich, denn Du weisst am besten, wie und wo man preiswert einkauft.

Übrigens, gib nicht so viel Geld aus, damit wir nach Deiner Rückkehr noch etwas zum Leben haben. Ich mache mir deshalb auch gar keine Sorgen und habe Dir auch gleich eine Stelle bersorgt, denn dazu hatte ich doch jetzt Zeit genug.

Weißt Du, mein Liebling, ich habe nämlich ein paar Mal Krach im Geschäft gehabt, weil ich oft zu spät gekommen bin. Wegen dieser Kleinigkeit habe ich vom Chef gleich die Kündigung erhalten.

Erhole Dich noch gut, damit Dir dann die Arbeit nicht schwer fällt. Essen haben wir in den letzten Tagen auch ausreichend. Als ich in den Stall ging, um die Kaninchen zu füttern, ist mir doch die Kerze umgefallen und fünf von den armen Tierchen sind verbrannt. Der Stall stand im Augenblick in hellen Flammen. Ich konnte nur noch die leeren Näpfe retten. Aber das ist doch nicht schlimm, denn wir wollten die Tiere ja sowieso schlachten. Nun, hoffentlich halten sie sich, bis Du kommst. Beinahe hätte ich das Wichtigste noch vergessen. Unser Kater, der Peter, ist in Wirklichkeit gar kein Kater und hat gestern Junge bekommen. Sie liegen alle in Deinem Bett. Du müsstest mal sehen, wie reizend es aussieht. Damit will ich aber heute schließen, morgen mehr.

Ich wünsche und hoffe, dass Du den Rest Deines Urlaubs weiterhin in sorgenloser Ruhe und Freude genießen kannst.

Herzliche Küsse, Dein lieber Mann

